

Minderheiten einer Gesellschaft

BASISINFORMATION und AUFGABENSTELLUNG

Juden bildeten seit jeher eine Minderheit in den christlichen Gesellschaften Europas, weshalb sie als Ziel von Übergriffen und Aggressionen einer Mehrheit prädestiniert, also „geeignet“ waren.

Bereits im Mittelalter waren sie „Sündenböcke“, die man als vermeintlich „Schuldige“ ausmachte und an denen sich Ängste und Aggressionen entluden. So wurden sie beispielsweise für die Pest verantwortlich gemacht und als „Brunnenvergifter“ und „Kindermörder“ verfolgt und getötet.

Im 20. Jahrhundert blieben Juden eine deutliche Minderheit in den Städten und Dörfern Österreichs, eine Ausnahme bildeten nur einzelne Dörfer in Westungarn (ab 1921 Burgenland).

In der Geschichte zeigt es sich immer wieder, dass Minderheiten politisch instrumentalisiert und zum Ziel von Attacken werden, indem man sie propagandistisch mit Negativem besetzt, zum Feindbild einer Mehrheit macht und durch sie auf anderes ablenkt. Ruanda – das Massaker der ethnischen Mehrheit der Hutu an der kleinen Volksgruppe der Tutsi – ist ein vergleichbares Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit und Exempel für einen Genozid auf dem afrikanischen Kontinent.

In Wiener Neustadt lebte vor dem Jahr 1938 eine Minderheit von Juden und Jüdinnen. Es handelte sich um Männer, Frauen und relativ viele Kinder bzw. Jugendliche, was sich in großen, kinderreichen Familien widerspiegelt.

Aufgabenstellung:

Insgesamt lebten in Wiener Neustadt in den 1930er Jahren rund 39.000 Menschen. Aber wie viele waren Juden?

- Was denken Sie, wie hoch war die Anzahl der Juden in der Stadt Wiener Neustadt?
- Markieren Sie die entsprechende Anzahl von symbolischen Figuren (1 Figur ♯ = 100 Menschen), von denen Sie glauben, dass sie der Minderheit der Juden angehörten!

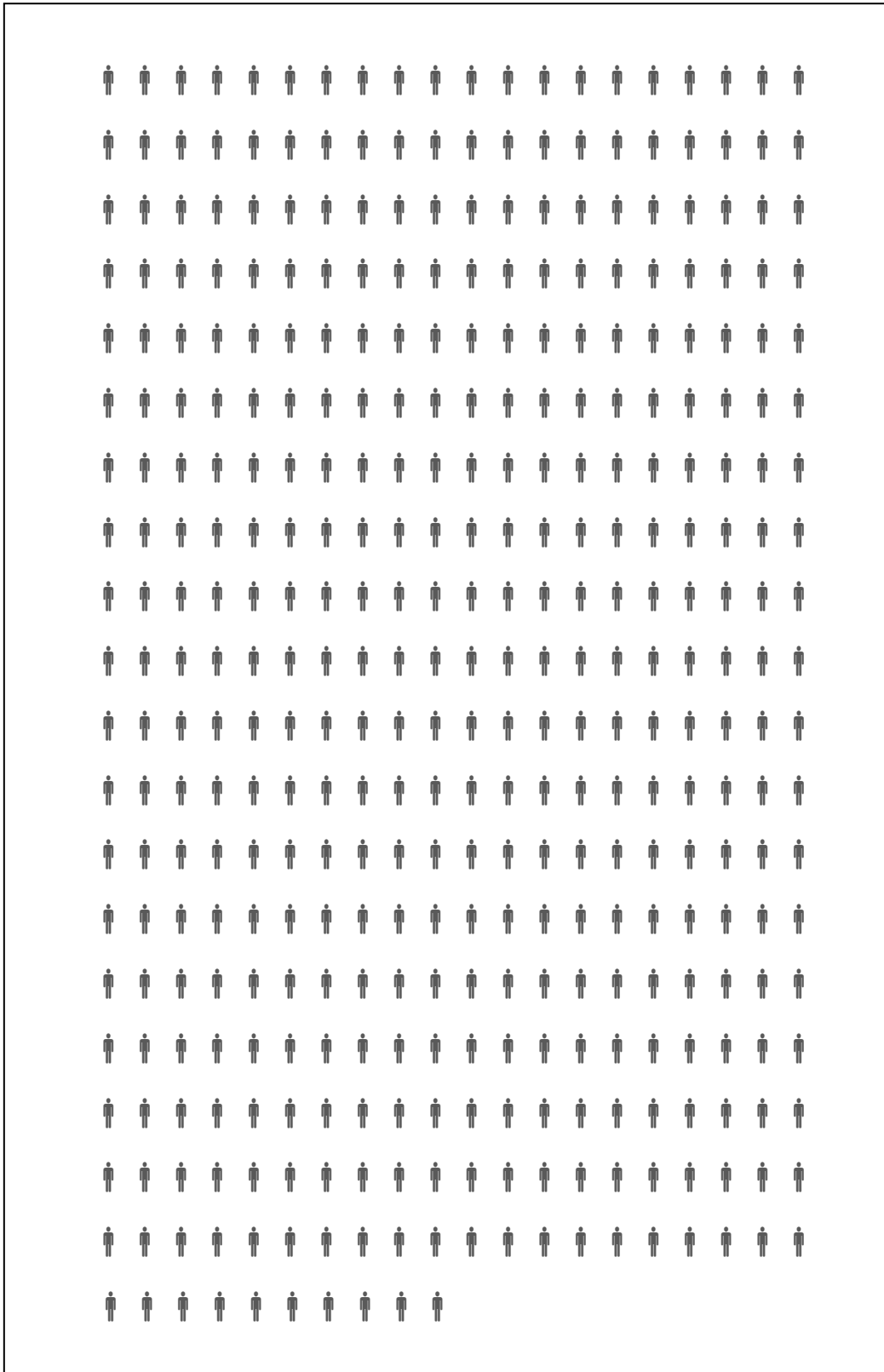
Erklärung „Konfessions- und Rassejuden“:

Als „Konfessionsjuden“ bezeichnete man Personen mit „israelitischem“ (mosaischem) Religions- bzw. Glaubensbekenntnis. Als „Rassejuden“ waren jene Personen gemeint, die nach den nationalsozialistischen Rassegesetzen (aufgrund ihrer Abstammung und ihrer Religion) als „Juden“ eingestuft wurden. Die Anzahl der „Rassejuden“ war höher als die der „Konfessionsjuden“ (die einen hohen Anteil darstellten), weil auch vom jüdischen Glauben in andere Religionsgemeinschaften Eingetretene (Konvertierte) oder Juden ohne Glaubensbekenntnis (Konfessionslose) zu ihnen gerechnet wurden.

Minderheiten einer Gesellschaft

MATERIAL

Hier ist die gesamte Bevölkerung von Wr. Neustadt symbolisch dargestellt: ♀ = 100 Personen



Minderheiten einer Gesellschaft

LÖSUNG

Rund 870 Menschen wurden 1938 nach den NS-Rassegesetzen als „Juden“ klassifiziert.

